

Gesamtstandortkonzept der EKM – inhaltliche Arbeitsbereiche

Arbeitsstand 2. April 2007

Diese Anlage stellt den Arbeitsstand der Erarbeitung eines Gesamtstandortkonzepts der inhaltlichen Arbeitsbereiche der EKM dar. Es werden Grundlagen und Gesichtspunkte für ein Standortkonzept zusammengestellt sowie anhand definierter Kriterien noch zu klärende offene Fragen diskutiert. Schwerpunkt ist dabei die zukünftige Verteilung der inhaltlichen Arbeitsbereiche der EKM. Die Darstellung setzt voraus, dass die Synoden Magdeburg als Bischofssitz und Erfurt als Standort des Kirchenamts bestimmen.

A. Ausgangssituation

Die folgenden tabellarischen Zusammenstellungen der Verteilung der inhaltlichen Arbeitsbereiche auf die Standorte vollzieht sich auf folgender Grundlage¹:

- Die Zahlenangaben beziehen sich auf Mitarbeitende einschl. Teilzeitbeschäftigte (Arbeitsplätze), sind also keine Angaben über die zur Verfügung stehenden Stellen. Grundlage sind die voraussichtlichen Zahlen für das Jahr 2009.
- Bei den inhaltlichen Arbeitsbereichen werden jeweils die Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie die Mitarbeitenden aus dem Verwaltungsbereich gesondert aufgeführt (durch Schrägstrich getrennt) und in der Summe zu einer Gesamtzahl addiert.
- Ausgangspunkt sind die Standorte und ihre Gebäude und die derzeit hier zugeordneten Mitarbeitenden der Werke und Einrichtungen. Daraus ergibt sich ein Gesamtbild der gegenwärtigen Verteilung.
- Gegenübergestellt wird die Nutzung der Standorte gemäß Arbeitsstand November 2006, so wie sie den Synoden im Herbst 2006 (Drs. 3c/1 ELKTh; Drs. 6.4./1 EKKPS) vorgelegen haben.
- Für die Vervollständigung des Bildes werden die Daten des Kirchenamts und des Diakonischen Werkes herangezogen.

Derzeit ergibt sich folgendes Bild der Verteilung der Mitarbeitenden:

Darstellung unter dem Gesichtspunkt der regionalen Ausgewogenheit

	Magdeburg	Drübeck	Wittenberg	Summe Raum Magdeburg	Erfurt	Neudietendorf	Eisenach	Summe Raum Erfurt
Nutzung bisher	187 (davon DW 45)	16	10	213	6	36	136 (davon DW 40)	178
Arbeitsstand November 2006²	21	16	10	47	128	49	10	187

¹ Die Einzeldarstellung befindet sich am Schluss dieser Anlage

² ohne Mitarbeitende des DW (ca. 75), da derzeit offen ist, welchem Standort das DW zukünftig zugeordnet werden soll

Darstellung unter dem Gesichtspunkt der Ausgewogenheit zwischen den Teilkirchen

	Magdeburg	Drübeck	Wittenberg	Erfurt	Summe EKKPS	Neudietendorf	Eisenach	Summe ELKTh
Nutzung bisher	187	16	10	6	219	36	136	172
Arbeitsstand November 2006	21	16	10	128	175	49	10	59

Folgende Beobachtungen ergeben sich aus den zusammengestellten Zahlen:

1. Ein Großteil der Einrichtungen und der Mitarbeitenden wird sich bei einer Entscheidung für den Standort Erfurt für das Kirchenamt und der Umsetzung des Gesamtstandortkonzepts vom November 2006 im Raum Erfurt konzentrieren.
2. Die bisherigen landeskirchlichen Kristallisationspunkte Eisenach und Magdeburg verlieren ihre Bedeutung vor allem hinsichtlich der inhaltlichen kirchlichen Arbeitsfelder. Für Eisenach ergibt sich durch die räumliche Nähe zum Standort des Kirchenamts in Erfurt und dem Zentrum in Neudietendorf ein gewisser Ausgleich.

B. Kriterien für die Bewertung eines Standortkonzepts

Für eine genauere Analyse sind zunächst folgende Kriterien³ herangezogen worden:

- Regionale Ausgewogenheit
- Ausgewogenheit zwischen den Teilkirchen
- Landeskirchliche Kristallisationspunkte
- Reduzierung der Zahl der Gebäude
- Vernetzung

Die Prüfung auf der Grundlage dieser Kriterien hat folgendes Bild ergeben:

1. Regionale Ausgewogenheit

Das Kriterium der regionalen Ausgewogenheit fragt nach der Verteilung der Werke und Einrichtungen im Gesamtgebiet der EKM unabhängig von den bisherigen teilkirchlichen Grenzen. Ausgewogenheit meint, dass über das Gebiet der EKM verteilt Kirche in ihren Einrichtungen und Serviceangeboten in der Fläche präsent ist. Durch starke Konzentration von Werken und Einrichtungen in einem Raum könnten sich andere Gebiete abgehängt oder gar vernachlässigt empfinden.

Wesentliche Einrichtungen konzentrieren sich nach den Vorschlägen vom November 2006 entlang der A4/ A9 sowie der Eisenbahnstrecke nach Berlin. Der nordwestliche Bereich (Propstsprenkel Halberstadt/ Magdeburg und Altmark) sowie einige Gebiete im Visitationsbezirk Ost (allerdings mit einer räumlich näheren Anbindung an den Raum Erfurt) sind „abgehängt“.

Im bisherigen Zentrum Magdeburg verbleiben an inhaltlichen Arbeitsbereichen nur marginale Restbestände, die durch die Zentren in Drübeck und Wittenberg nicht ausgeglichen werden.

³ Diese Kriterien ergeben sich aus den Beschlüssen der Synoden sowie Gesichtspunkten, die sich in der Debatte über das Gesamtstandortkonzept ergeben haben.

2. Ausgewogenheit zwischen den Teilkirchen

Dieses Kriterium fragt danach, ob die bisherigen Teilkirchen Kernfunktionen zugewiesen bekommen, an denen gewachsene Identitäten auf sachgemäße Weise sichtbar bleiben. Es soll der Eindruck vermieden werden, dass die Föderation für die Teilkirche nur „Verlust“ gebracht hat.

Unter dem Gesichtspunkt, dass Erfurt zur EKKPS gehört, ergibt sich eine „KPS – Lastigkeit“ des gegenwärtigen Arbeitsstandes. In diesem Zusammenhang erweist es sich als offene Frage, ob das Zentrum in Neudietendorf einen Ausgleich für den faktischen Verlust von Eisenach als Identifikationspunkt für die ELKTh erbringen kann. Problematisch ist auch die Tatsache, dass im Bewusstsein weiter Gebiete der EKKPS Erfurt nicht als Identifikationsort empfunden wird.

3. Landeskirchliche Kristallisationspunkte

Landeskirche Kristallisationspunkte sind Orte, an denen Gemeindeglieder, Gemeinden und die Öffentlichkeit „ihre Kirche“ bzw. „die Kirche“ erkennen und durch ein spezifisches Profil Wirkung erzielen. Dies bezieht sich in gleicher Weise auf die Bereiche Leitung und Verwaltung sowie auf inhaltliche Arbeitsbereiche.

Festzustellen ist, dass sich die bisher prägenden Kristallisationspunkte Eisenach und Magdeburg deutlich verändern werden.

Eisenach bekommt als kirchlicher Kristallisationspunkt eine lediglich regionale Bedeutung (Regionalbischof; Kreiskirchenamt). Hinsichtlich inhaltlicher Arbeitsbereiche ist in der ELKTh bereits jetzt eine gewisse Konzentration auf Neudietendorf zu verzeichnen.

Magdeburg bleibt durch den Bischofssitz landeskirchlicher Kristallisationspunkt, verliert aber nach dem bisherigen Stand fast alle inhaltlichen Arbeitsbereiche.

Die verbleibenden Kristallisationspunkte der EKKPS (Drübeck, Wittenberg) behalten ihr bisheriges Profil.

4. Reduzierung der Zahl der Gebäude

Hinsichtlich der bereits erfolgten und der geplanten Reduzierungen der Anzahl kirchlicher Gebäude und der künftigen Verwendung wird auf die Anlage zur DS 4.2/3 EKKPS bzw. DS 3 b/4 verwiesen.

5. Vernetzung

Dieses Kriterium untersucht, ob die sich abzeichnenden äußeren Rahmenbedingungen die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit der Werke und Einrichtungen untereinander geben. Die beiden Kristallisationspunkte Drübeck und Neudietendorf brauchen eine Mindestanzahl von Einrichtungen/Fort- und Weiterbildungsgängen, um als Kompetenzzentrum zu wirken und Synergien zu erzeugen. Dies gilt sinngemäß auch für mögliche andere Kristallisationspunkte inhaltlicher Arbeit.

6. Gesamteinschätzung

Es ist festzustellen, dass unter dem Gesichtspunkt der betrachteten Kriterien der bisherige Arbeitsstand nicht befriedigen kann. Die Gesamtzahl der historisch gegebenen und bereits gesetzten Standorte ist so groß, dass die Erwartungen an ein sowohl regio-

nal als auch bezogen auf die bisherigen Teilkirchen ausgewogenes Gesamtstandortkonzept nicht erfüllt werden können. Als problematisch ist vor allem anzusehen, dass die Kriterien sich zum Teil gegenseitig ausschließen. Die Notwendigkeit der zukünftigen Konzentration an Kristallisationspunkten schließt in gewissem Maße regionale Ausgewogenheit bzw. die Ausgewogenheit zwischen den Teilkirchen aus. Ebenso schließen sich Gesichtspunkte regionaler Ausgewogenheit und der Ausgewogenheit zwischen den Teilkirchen gegenseitig aus. So ist fragen, an welchen Kriterien sich die Weiterentwicklung orientieren soll.

7. Priorisierung der Kriterien

Um ein transparentes und nachvollziehbares Gesamtstandortkonzept der EKM vorlegen zu können, ist zu prüfen und zu entscheiden, welches Gewicht die oben genannten Kriterien haben. Die Kirchenleitungen haben sich auf folgende Priorisierung der Kriterien verständigt:

1. Ebene (hohe Priorität)

- landeskirchliche Kristallisationspunkte (bezogen auf das Gesamtgebiet der EKM)
- Vernetzung der Arbeit unter den Einrichtungen
- Nutzung und gegebenenfalls Verstärkung von bereits vorhandenen symbolischen Orten.

2. Ebene (mittlere Priorität)

- Reduzierung der Gebäude

3. Ebene (nachgeordnete Priorität)

- Erreichbarkeit
- Regionale Ausgewogenheit
- Landeskirchliche Ausgewogenheit

C. Überlegungen zur Weiterarbeit

Für die Weiterarbeit ist zunächst festzustellen, an welchen auf der Grundlage der bisher getroffenen Entscheidungen bzw. den vorliegenden Vorschlägen auf jeden Fall festzuhalten ist. Danach sind die noch offenen Fragen zu benennen. Dabei sollen vor allem die Kriterien hoher Priorität Berücksichtigung finden.

1. Als landeskirchliche Kristallisationspunkte, die die Gewähr der Vernetzung der Arbeit bieten und zu stärken und weiterzuentwickeln sind, sind hinsichtlich der inhaltlichen Arbeitsbereiche zunächst die Standorte Drübeck, Neudietendorf und Lutherstadt Wittenberg zu nennen. Sie sind auch unter dem Gesichtspunkt der Vereinigung zu einer Kirche als Standorte unverzichtbar und zukunftsfähig. Durch ihre Tradition und die unten dargestellte Zuordnung von Werken und Einrichtungen ergibt sich das jeweils zu verzeichnende Profil.

An folgenden Standorten und ihrem Profil sollte unabhängig vom Ausgang der Entscheidung der Synoden im April 2007 festgehalten werden:

Standort	Profil	Einrichtungen der EKM
Drübeck	Zentrum für Bildung (Fort- und Weiterbildung für Verkündigungsdienst und Religionsunterricht) Geistliches	PTI, Pastoralkolleg, Haus der Stille

	Zentrum (Einkehrwochen)	
Wittenberg	Bildung, Umweltsarbeit; Ausbildung für den pastoralen Dienst;	Akademie (Forschungsheim); Predigerseminar;
Neudietendorf	Zentrum für Bildung (Fort- und Weiterbildung für Verkündigungsdienst und Religionsunterricht) Kinder- und Jugendarbeit, Medienarbeit	Akademie, PTI, EJTh, Medienzentrale

2. Gesondert zu betrachten sind die **Landeshauptstädte Erfurt und Magdeburg**. Als Landeshauptstädte sind sie politisch, gesellschaftlich und kulturell Kristallisationspunkte. Es ergeben sich daraus eine ganze Reihe von Vernetzungsmöglichkeiten und Synergien über den kirchlichen Bereich hinaus, wenn Kirche hier sichtbar und wirksam präsent bleibt. Durch die Zuordnung von Kirchenamt und Bischofssitz wird dies bei entsprechender Beschlussfassung der Synoden erfolgen. Allerdings ergeben sich zwischen den Landeshauptstädten Erfurt und Magdeburg auch Unterschiede.

Für den **Standort Erfurt** ergibt sich bei Errichtung des Kirchenamts in Erfurt ein klar erkennbares Profil als kirchlicher Kristallisationspunkt. Er wird durch das Zentrum für Kirchenmusik und die räumliche Nähe von Neudietendorf in guter Weise ergänzt.

Der **Standort Magdeburg** bekommt sein spezifisches Profil durch die Zuordnung des Bischofssitzes. Daneben verbleiben nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge neben einigen Mitarbeitenden des Kirchenamts lediglich aus förderpolitischen Gründen notwendige Arbeitsbereiche. Ansonsten ist für den Standort Magdeburg die Ansiedlung von inhaltlichen Werken und Einrichtungen bisher nicht vorgesehen. Es ist zu prüfen, ob damit Magdeburg als kirchlicher Kristallisationspunkt ausreichend ausgestattet ist. Unter Nutzung vorhandener räumlicher Kapazitäten ist es denkbar, einige Werke und Einrichtungen bewusst in Magdeburg anzusiedeln und hier ein Zentrum für Verkündigung zu errichten.

3. Aus den unter C1. und C2. genannten Arbeitsständen und Gesichtspunkten ergibt sich als **offene Frage** die Zuordnung folgender inhaltlicher Arbeitsbereiche:
- Gemeindegkolleg
 - Kirchlicher Fernunterricht
 - Frauenarbeit⁴
 - Kinder- und Jugendpfarramt
 - bisherige Arbeitsstelle Eine Welt der EKKPS sowie entsprechende Arbeitsbereiche der ELKTh

Eine sachgemäße Entscheidung für die Zuordnung dieser Arbeitsbereiche konnte bisher aus zwei Gründen noch nicht erfolgen:

1. Der Standort des Diakonischen Werkes liegt noch nicht fest.
2. Die Verhandlungen über die mögliche Bildung eines Zentrums für Mission, Ökumene und Eine Welt in Leipzig (Arbeitstitel) sind noch nicht abgeschlossen.

⁴ Die Frauenarbeit hat sich unter den Gesichtspunkten der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit für das gesamte Gebiet der EKM für den Standort Halle ausgesprochen.

Die Ergebnisse dieser beiden gegenwärtig noch laufenden Klärungsprozesse haben Auswirkungen auf ein Gesamtstandortkonzept. Deshalb ist es sachgemäß, hier die Ergebnisse abzuwarten.

Für die dann zu treffenden Entscheidungen bieten sich derzeit folgende Varianten an:

1. Der Standort Magdeburg wird unter den in C 2. genannten Gesichtspunkten durch ein Zentrum für Verkündigung ergänzt. Der Sitz des Bischofs bekommt so ein zusätzliches besonderes Profil.
2. Der Standort Neudietendorf wird durch die genannten Werke und Einrichtungen ergänzt und damit die Nähe der Einrichtungen und Werke zum Kirchenamt favorisiert.⁵
3. Die Varianten 1. und 2. werden auf der Grundlage eines vorrangig inhaltlichen Konzepts kombiniert.

Das Für und Wider ist unter den oben genannten Kriterien hoher Priorität zu prüfen.

Es ist davon auszugehen, dass den landeskirchlichen Synoden bis zum Herbst 2007 ein endgültiges Gesamtstandortkonzept vorgelegt werden kann.

⁵ Das Arbeitsplatzkonzept von Neudietendorf wird derzeit geprüft.

Detaillierte Darstellung der Verteilung der Mitarbeitenden auf die Standorte

Standort/ Gebäude	Einrichtung	Mitar- bei- tende bisher	Kon- zept Novem- ber 2006	Bemerkungen
Magde- burg				
Am Dom 2	Kirchenamt	51	13 ⁶	
Hegelstr. 1	Kirchenamt	7		
Leibnizstr. 50	Kirchenamt (KD – Bank Eigen- tum 4. Etage)	45	-	
Leibnizstr. 4	EEB	2/1	2/1	
	EKJB	1/1	1/1	
	Medienzentrale	1/2	-	Verlegt nach NDD u. Drübeck
	KJPF	7/3	2/1	Zentrale nach Neudietendorf
	Gemeindekolleg	4/ 3	-	Verlegt nach Erfurt oder Neudietendorf
	KFU	2/2	-	z.Zt. Mietwohnung/ mit Gemeindekolleg nach Erfurt oder Neudietendorf
	Frauenarbeit	2/2	-	Standort noch offen; die Frauenarbeit hat sich wegen der zentralen Lage für den Standort Halle ausgesprochen
	Ref. C4 (ehemals AEW) ⁷	4/2	-	Verhandlungen mit dem LMW
	Summe	39	8	
Mittagstraße	Diakonisches Werk	45	-	derzeit Prüfung des Standorts Halle (ca. 70 Mitarbeitende)
Summe MD		187	21	
Drübeck				
<i>Evangelisches Zentrum</i>	<i>(Tagungsstätte)⁸</i>	<i>(2/16)</i>	<i>(2/16)</i>	
	PTI	7/3	5/3	
	Pastoralkolleg/ FEA	1/1	1/1	<i>Bish. 1/3 Myc.haus Tabarz</i>
	Haus der Stille	2/1	2/1	
	Bibliothek	1	1	
	Summe	16	16	
Wittenberg				
	Ev. Akademie	7/3	7/3	
	<i>Predigerseminar⁹</i>			
Summen Raum Mag- deburg		213	47	

⁶ Nach dem gegenwärtigen Stand in Magdeburg verbleibende Mitarbeiter des Kirchenamts

⁷ Bei Scheitern des Projekts LMW Zuordnung zum Kirchenamt, alternativ nach MD oder NDD

⁸ Die Tagungsstätten werden aufgeführt, die Zahl der Mitarbeitenden jedoch nicht addiert

⁹ keine Einrichtung der EKM

Standort/ Gebäude	Einrichtung	Mitar- bei- tende bisher	Kon- zept Novem- ber 2006	Bemerkungen
Erfurt				
<i>Predigerkloster</i>	Zentrum für Kirchenmusik	3/3	3/3	
	Kirchenamt	-	122	
<i>Augustinerkloster</i>	(Tagungsstätte)	(23)	(23)	
	Summe	6	128	
Neudietendorf				
	(Tagungsstätte)	(1/7)	(1/7)	
	PTI	7/2	5/1	
	Akademie	3/3	3/3	
	Gemeindekolleg	3/1	4/2	Bisher auch Magdeburg
	KFU	-	2/2	Bisher Magdeburg
	Frauenarbeit	-	5/1	Bisher Magdeburg u. Weimar; die Frauenarbeit hat sich wegen der zentralen Lage für den Standort Halle ausgesprochen
	Predigerseminar	3/1	-	Verlegt nach Wittenberg
	Medienzentrale	1/3	2/2	Bisher auch Magdeburg
	EJTh	5/1	5/1	
	KJPF	3/0	8/2	bisher Teil ELKTh in Eisenach
	Regionale Studienberatung	-	1	
	Summen	36	49	
Eisenach				
	KJPF	3/2	-	
	Kirchenamt	90	10 ¹⁰	
	Diakonisches Werk	40	-	
	Summen	136	6	
Summen Raum Erfurt		178	177	

¹⁰ nach dem gegenwärtigen Stand in Eisenach verbleibende Mitarbeiter des Kirchenamts